

Immer diese Missverständnisse

bis zum Happy End

Von MaLu_van_Bensharel

Kapitel 2: 2

Meine Tränen fielen auf meine nackten Oberschenkel, waren erkaltet und feucht. Was soll ich nun machen? Mich nochmals bei Miyavi entschuldigen?

NEIN!

Ich hab mich entschuldigt, sogar gerechtfertigt, obwohl wir nicht einmal zusammen sind!

Also kann ich doch theoretisch machen was ich will und mit wem ich will...

Moment mal!

Hat er nicht gesagt das er mich liebt?

Miyavi... liebt mich?

Es fiel mir wie Schuppen von den Augen, in meiner Rage, nach den ganzen Dingen die er mir an den Kopf geworfen hatte, hatte ich mich so echauffiert, das ich die Worte, die ich so lange von ihm hören wollte, einfach überhört habe.

Mein Herz raste. Mit zitternden Händen wischte ich mir die Tränen von den Wangen.

Zögernd stand ich auf, schwankte einen Moment, sodass ich mich an der Wand stützen musste, um nicht umzukippen. Es dauerte einige Sekunden, ehe ich sicher stand und meine Füße mich langsam in Richtung Wohnzimmer trugen.

Doch dann vernahm ich ein Klopfen.

Wer sollte das denn sein?

Es war mitten in der Nacht und jeder normale Mensch würde um diese Uhrzeit schon längst schlafen.

Ich machte also in der Wohnzimmertür kehrt und tapste zur Wohnungstür um diese zu öffnen.

Dann schluckte ich schwer und besah die Person, die vor mir stand.

Seine dunklen, warmen Augen sahen mich an, während ich den Blick senkte.

„Kouyou...“ wisperte er, hob die Hand und ich zuckte erschrocken.

„Keine Angst!“ sagte er mit fester Stimme. „Ich würde dich nie schlagen!“ Er klang fast etwas erschrocken über meine Reaktion. Sachte legte er seine Hand an meine Wange und die andere auf die andere Seite. Leicht drückte er meinen Kopf nach oben, so das ich ihn ansehen musste. „Kouyou, es tut mir leid das ich solche Dinge gesagt habe.“ „...“ ich konnte nichts erwidern, es tat einfach zu sehr weh, doch gleichzeitig wiederholten meine Gedanken seine Worte. Die er mir entgegen gebrüllt hatte.

*„VERSTEH DOCH! ICH ERTRAG ES NICHT WENN EIN ANDERER MANN DICH ANFÄSST!
URUHA! ICH LIEBE DICH!“*

Ich wurde aus meiner Trance gerissen, als ich Miyavis samtweiche Lippen auf meinen spürte, wie ich nach hinten stolperte und mich schließlich an die Wand gedrängt wiederfand. Seine Lippen bewegte er gegen meine, seine Hände streichelten mich sanft. Es fühlte sich so verboten gut an. Ich legte meine Arme um seinen Hals, zog ihn enger an mich, spürte, wie er mit seiner Zunge um Einlass bot und ich gewährte. Es war alles so... berauschend. War es nicht das, was ich schon immer wollte? Ja.. Das war es. Miyavi liebte mich, er berührte mich, er küsste mich. Mich allein. Er wollte mich... und ich wollte ihn, so sehr, das mein Herz fast zersprang. Meine Finger vergrub ich in seinen dunkelbraunen Haaren, küsste ihn innig, gab mich ihm hin.

Kurz löste er den Kuss um Luft zu schnappen, nahm aber seine Tätigkeit wieder auf und einige Minuten später, fand ich mich auf dem Bett wieder.

Mein Herz raste, er war über mir, sah mich an. Aber.... warum fühlte es sich nicht richtig an?

Warum... dachte ich überhaupt noch nach? Ich wollte ihn so sehr, schon immer, aber ich... kann nicht! Nicht so!

„Stop!“ sagte ich und drückte ihn sanft von mir weg, setzte mich auf und sah ihn an. „Willst... du nicht?“ fragte er und sah mich an. „Ich ..kann nicht!“ erwiderte ich, konnte ihn aber nicht ansehen.

„Ist es wegen Saga?“ fragte er. Seine Stimme schwankte, klang fast etwas.. wie soll ich sagen? Wütend? „Nein! Das hat überhaupt nichts mit Saga zu tun. Takamasa! Saga ist NUR ein Freund. Ein ganz normaler Kumpel, okay? Das hat überhaupt nichts mit ihm zu tun, es ist einfach... Ich... kann so nicht. Ich kann nicht nach dem Streit mit dir einfach so tun als wäre nichts gewesen...“ „Hm..“ murmelte er. „Kannst... du das verstehen?“ fragte ich, sah ihn an und hob leicht die Hand. Ich wollte ihn berühren, aber er wich mir aus und schaute zur Seite. „Ich... sollte besser gehen.“ „Nein! Bitte Miyavi! Bleib... bleib bei mir. Versteh mich doch.“ wimmerte ich, doch er stand auf und zog seine Jacke an.

„Miyavi...“ wisperte ich, saß einige Sekunden noch da, doch er wollte ernsthaft gehen. Also sprang ich auf und umarmte ihn von hinten. „Bitte... bitte geh nicht... lass... mich nicht allein.“ „Kouyou... ich... es fällt mir so schwer...“ hauchte er, drehte sich in meiner Umarmung zu mir und sah mich an. „Ich kann.. nicht dafür garantieren, dass ich dich nicht anfasse. Ich hab..“ er stockte. „Ich hab dieses Bedürfnis, nach dir... schon so lange, das ich mich nicht mehr zusammenreißen kann und ich will dir nicht nochmehr wehtun, als ich heute eh schon habe, indem ich etwas tue was du nicht willst. Oder, jetzt nicht willst. Wie auch immer.“ „Ich weiß... Mir geht's auch so, aber ich kann... noch nicht. Ich würde, gern sogar, aber ich kann mich nicht dazu durchringen. Ich möchte... dich spüren, wenn es der richtige Moment ist und das ist er nicht. Ich verstehe dich ja.“ „Ich versteh dich auch, mein Kleiner, aber... wie gesagt.“ erinnerte er mich nochmals daran und sah mich an. „Oder du musst mich fesseln, damit ich die Finger stillhalte.“ grinste er und beugte sich leicht zu mir herunter, ehe ich mich auf Zehenspitzen stellte und ihm einen Kuss aufdrückte.

„Also bleibst du?“ fragte ich und er nickte. „Für dich.. versuch ichs.“

Ich strahlte und umarmte ihn fest, kuschelte mich etwas an ihn.

„Danke..“

Glaubt aber bloß nicht das das jetzt so friedlich bleibt und der ärger schon vorbei ist, nur weil es danach aussieht XD